



NUBERT NUPRO A-700

Große Töne

Die nuPro A-700 ist das Top-Modell der aktiven Lautsprecher-Serie aus dem Hause Nubert. Als Hi-Fi-Multimedia-Lautsprecher entwickelt und ausgestattet mit einem herausragenden Klangverhalten, ist sie ebenso für feinsinnige Studioaufgaben prädestiniert.

Bereits seit einigen Jahren ist der Lautsprecher-Spezialist Nubert dabei, die ursprünglich klaren Grenzen zwischen Hi-Fi-Lautsprechern und Studio-Monitoren aufzuweichen. So erfüllt die nuPro-Serie klanglich alle Voraussetzungen für den täglichen Studiobetrieb. Hinzu kommt der für diese hohe Qualität günstige Preis. Nubert verkauft seine Lautsprecher nur im Direktvertrieb, sodass keine zusätzlichen Vertriebs- oder Händlerkosten den Preis beeinflussen. Das ist anscheinend ein gutes Konzept, wenn am Ende ein so hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis herauskommt.

Die nuPro A-700 ist die größte Box aus der nuPro-Serie. Es handelt sich um einen aktiven Drei-Wege-Lautsprecher mit Bassreflexsystem. Die Standboxen haben im aufgestellten Zustand eine beachtliche Höhe von knapp 1,15 Meter. Das Gehäuse der A-700 besteht aus MDF und besitzt abgerundete Kanten, um ungewollten Schallwellen-Streuungen wirkungsvoll entgegenzuwirken. Die hochwertige Lackierung hat eine seidenmatte Optik und verleiht den Boxen ein ausgesprochen klares und edles Aussehen. Geliefert werden die A-700-Lautsprecher mit dem dazugehörigen Fuß, der einen vollkommen sicheren Stand garantiert. Der ist auch notwendig, da die Boxen mit ihrem stattlichen Gewicht von fast 28 kg besser nicht ins Wanken geraten sollten.

Anschlussmöglichkeiten

Das reichhaltige Anschlussfeld der A-700 befindet sich auf der Rückseite des Gehäuses. Da Nubert die nuPro-Serie als Allround-Produkt versteht, das im Wohnzimmer, im Hobbykeller oder eben auch im Studio zu Hause sein soll, müssen bezüglich einiger Studiostandards Abstriche gemacht werden. So sind die analogen Eingänge etwa nicht als symmetrische XLR-Buchsen, sondern als asymmetrische Cinch-Buchsen ausgeführt. Dafür gibt es aber zwei digitale S/PDIF-Eingänge, die einmal als optischer TOS-Link und einmal als Cinch-Buchse vorliegen. Außerdem gibt es einen USB-Anschluss, der für die Verbindung zum Computer, dem Smartphone oder einem anderen Mediaplayer genutzt werden kann.

Die A-700 aus dem Rechner mit einem digitalen Audiosignal zu versorgen, kann auch wirklich Sinn ergeben, da die komplette Signalverarbeitung innerhalb der nuPros ebenfalls auf digitaler Ebene stattfindet. Man umgeht also auf jeden Fall einen Schritt der Wandlung. Dies kann vor allem dann ein Vorteil sein, wenn sonst Wandler oder analoge Volume-/Monitor-Controller von minderer Qualität zum Einsatz kommen. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte sich für die digitale Verbindung entscheiden. Die Volume-Einstellung kann in jedem Fall bequem über die mitgelieferte Fernbedienung vorgenommen werden, sodass ein externer Controller überflüssig wird.

INFO

Nubert nuPro A-700

Hersteller Nubert
 Vertrieb Nubert
 Internet www.nubert.de
 Preis (UVP) 1.265 EUR

equipment

Studio-Monitor

Linking und Einstellung

Für den Betrieb als Stereopaar müssen die A-700 miteinander verlinkt werden. Dann arbeitet die linke Box als „Master“ und die rechte Box als „Slave“. Alle Quellen werden an die Master-Box angeschlossen und über das mitgelieferte Link-Kabel weitergeleitet. Die nuPro A-700 bietet vielfältige Einstellmöglichkeiten. Diese können zum Teil über die Fernbedienung oder über das Menü-Panel an der Front des Gehäuses getätigt werden.

Die interne Klangregelung besteht aus einem Mid-High- und einem Bass-Equalizer. Diese bieten jeweils eine Anhebung oder Absenkung von +/-12 dB, wobei der Mid-High-EQ als sogenannte Klangwaage fungiert. Im Gegensatz zu einem einfachen Shelving-Filter erzeugt er ab der Einsatzfrequenz keine Beule im Frequenzgang, sondern behält einen linearen Frequenzgang bei. Diese Maßnahme soll ein harmonisches Klangbild erzeugen und die Klangeigenschaften des Lautsprechers erhalten. Um Probleme im Tiefbassbereich zu bekämpfen, die etwa durch die Aufstellung im Raum entstehen können, lässt sich mittels eines High-Pass-Filters die untere Grenzfrequenz der A-700 regulieren. Sie kann bis auf 160 Hz hochgesetzt werden, etwa wenn ein zusätzlicher Subwoofer zum Einsatz kommen soll.

Die Drei-Wege-Lautsprecher sind mit einem Hoch-, einem Mittel- und zwei Tieftönern bestückt. Die Bassreflexöffnung geht nach unten aus dem Gehäuse heraus. Jeder Weg wird von einer eigenen Verstärker-Einheit angetrieben, die für Mittel- und Hochtöner zweimal 90 W und für die beiden Tieftöner einmal 300 W liefert. Die Polypropylen-Membranen der Mittel- und Tieftöner messen jeweils 7 Zoll und die der Seidenkalotte des Hochtöners ein Zoll. Dieses Zusammenspiel aus Leistung und Chassis macht ordentlich Dampf auf dem Kessel – was den Bassbereich angeht, ist bei den A-700 richtig etwas los.

Studio und Hi-Fi

Ein möglichst neutrale Wiedergabe des Audiomaterials ist das entscheidende Kriterium

um für einen guten Studio-Monitor. Genau hier unterscheiden sich oft die Ansprüche von Hi-Fi-Hörern und Studioprofis. Soll ein Hi-Fi-Lautsprecher doch das Beste aus einer Aufnahme herausholen, muss der Studio-Monitor in erster Linie die Probleme einer Aufnahme aufzeigen können. Linearität ist das Ziel beider Spezies und doch können lineare Systeme unter Umständen völlig unterschiedlich klingen.

Der Klang der A-700 scheint tatsächlich aus beiden Welten zu kommen. Fakt ist erstmal, dass Lautsprecher dieser Größenordnung von sich aus schon mal groß klingen. Im Gegensatz zu Nahfeld-Monitoren erfüllen sie den ganzen Raum mit Klang. So ist es auch im Fall der A-700, die aus fast jedem Abhörwinkel im Raum wirklich hervorragend aufspielen und dem Begriff Hörerlebnis eine ganz neue Bedeutung zukommen lassen.

Nimmt man aber den optimierten Abhörplatz im Stereodreieck ein, so begeistern die A-700 noch mehr und auf ganzer Linie. Besonders hervorzuheben ist die gute Wiedergabe der Bässe, die bis zu einer Frequenz von 25 Hz (-3 dB) sauber, klar und druckvoll abgebildet werden. Im Test musste der Bassbereich für einen ausgewogenen Klang um ein paar dB abgesenkt werden und, wie sich später noch zeigte, war selbst in nicht optimal abgestimmten Räumen das Tiefbass-Erlebnis großartig. Im Bereich der Mitten bieten die Lautsprecher ein sehr detailgetreues Abbild dessen, was in der Musik gerade passiert. Einzelne Instrumente klingen erstaunlich lebendig und lassen sich wunderbar orten, sodass man beinahe das Gefühl hat, nach ihnen greifen

Nutzt man die S/PDIF-Eingänge, spart man sich eine Wandlung.

zu können. Lediglich in den tiefen Mitten scheint die Wiedergabe einen Hauch zu beschönigen, sodass etwaige Dröhn-Neigungen eines Titels abgemildert werden. In den hohen Mitten und im Hochtonbereich ist dies nicht der Fall. Zu scharfe oder schrille Mischungen machen sich also durchaus bemerkbar. Die Abbildung der Räumlichkeit und die Tiefenstaffelung sind sehr gut – man wird beim Hören den Eindruck nicht los, mitten im Geschehen zu sitzen.

Fazit

Alles in allem ist die A-700 eine Box, die richtig Spaß macht. Sicherlich muss man sich überlegen, für welchen Einsatzbereich die A-700 wirklich sinnvoll ist. Zum Aufnehmen und Mischen ist sie vielleicht schon zu voluminös – da bevorzugt man oft doch eine etwas direktere Beschallung, wie sie die kleineren nuPro-Boxen liefern. Die A-700 ist eher für Endabnahme, Vergleich, Mastering, Club-Tauglichkeits-Prüfung oder alle anderen finalen Arbeitsschritte geeignet. Ich bin begeistert und kann nur eine klare Empfehlung aussprechen!

▣ Lennart Jeschke

